

Wir danken einem Buchpaten
für die Übernahme dieser Buchpatenschaft!

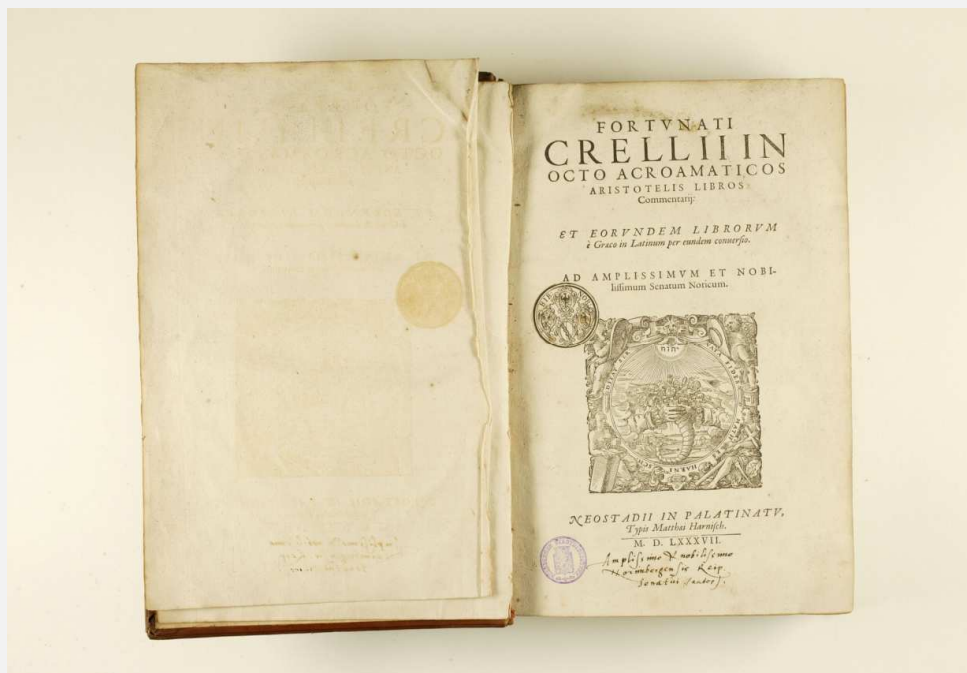


Aristoteles-Kommentar eines reformierten Autors, dem Rat der Stadt Nürnberg 1587 gewidmet

[Crell, Fortunatus:] Fortvnati Crellii in octo acromaticos Aristotelis libros commentarii et eorvndem librorum e Graeco in Latinum per eundem conuerso. Neustadt an der Haardt: Matthäus Harnisch, 1587 (VD16 A 3570)
Philos. 2. 101

Fortunatus Crell († 1590) lehrte nach einem Studium in Straßburg Physik zunächst seit 1578 am Casimirianum in Neustadt an der Haardt, das zu dieser Zeit als das Zentrum der reformierten Theologie in den deutschsprachigen Ländern galt, sodann von 1584 bis zu seinem Tod an der Universität in Heidelberg. Erst 1587 wurde er an der Artistenfakultät in Heidelberg zum Magister artium promoviert. Zu der im selben Jahr erschienenen, kommentierten Ausgabe der acht Bücher der Physik von Aristoteles steuerte der neulateinische Dichter Paul Melissus Schede (1539-1602) eine „Ode ad Fortunatum Cellium, Philosophiae Doctorem“ bei. Der

Gelehrte hatte den „Poeta laureatus“ darüber hinaus als Mittelsmann eingeschaltet, um die Aufmerksamkeit des Rats der bedeutenden protestantischen Reichsstadt Nürnberg zu erhalten: In einem undatierten Brief empfiehlt Melissus ihn den Ratsherren. In diesem Kontext muss wohl auch die Widmung gesehen werden, die Fortunatus Crell seiner kommentierten Aristoteles-Ausgabe voranstellte und die er bereits auf dem Titelblatt erwähnt: Er dedizierte sein Werk „ad amplissimum et nobilissimum Senatam Noricum“, also dem Rat der Stadt Nürnberg. Im vorliegenden Band hat sich dabei das Exemplar erhalten, das der Verfasser mit einem autographen Eintrag versehen und in einen goldgeprägten Einband gebunden nach Nürnberg übersandte. Unter das Impressum setzte Fortunatus Crell folgenden Vermerk: „Amplissimo & nobilissimo Norimbergensis Reipublicae Senatui (autor)“. Für den Renaissance-Einband wählte er ein feines braunes Kalbsleder und eine Goldprägung: Der Buchbinder benutzte für Mittel- und Eckstücke drei verschiedene Platten mit Mauresken vor schraffierten Gründen. Auf einen bei Widmungsexemplaren häufig anzutreffenden Goldschnitt verzichtete der Gelehrte allerdings und ließ den Band nur mit einem grün-rot gesprenkelten Schnitt und zwei grünen Schließenbändern versehen. In ebenfalls goldgeprägten Lettern wurde auf dem Vorderdeckel nochmals die Widmung wiederholt: „S[enatoribus] N[orimbergensibus] V[iris] A[mplissimis] ET N[obilissimis], 1587“. Der Rat nahm den Band offensichtlich wohlwollend und wahrscheinlich gegen Auszahlung einer Geldsumme an den Autor entgegen. Anschließend übermittelte er das Buch zur Aufbewahrung seiner 1543 neu eingerichteten Stadtbibliothek, die im 16. Jahrhundert bevorzugt mit Schriften von protestantischen oder reformierten Autoren bestückt wurde. Der Pfleger der Stadtbibliothek, der Ratsherr Hieronymus Paumgärtner d.J. (1538-1602), nahm den Band entgegen und ließ ihn zum Zeichen der Einarbeitung in den Bibliotheksbestand auf dem Vorderdeckel in Blindprägung mit vier Stempeln versehen, die die Wappen der Stadt Nürnberg, das Familienwappen der Paumgärtner und das Monogramm „BA“ zeigten.



Schaden:

Das Einbandleder ist im vorderen Gelenk gebrochen und im hinteren eingerissen. Das Leder steht oben am Kapital ab, auch das Kapitalband ist beschädigt. Die drei ersten Blätter sind lose. Die Buchecken sind aufgestoßen.

Behandlung:

Das Papier des Buchblocks wird stellenweise trocken gereinigt. Die losen Blätter werden wieder befestigt, Risse im Papier werden geschlossen. Das feine Kalbleder wird in den Gelenken unterlegt, oben am Kapital wieder in Form gebracht. Das Kapitalband wird restauriert und die Buchecken gefestigt.

Restaurierungskosten:

650.- Euro